

„Verkabeln“ der Welt – als die Telegrafie an die Macht kam

Nach eine Idee von Florian Kaspar, Karlsruhe

Was ist Telegrafie? Welche positiven und negativen Auswirkungen hatte sie auf die verschiedenen Bereiche der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am Ende des 19. Jahrhunderts? Und weshalb ist diese Erfindung auch heute noch von großer Bedeutung? Ihre Schülerinnen und Schüler bekommen in dieser Kurzeinheit die Möglichkeit, sich mit diesen Fragestellungen mithilfe verschiedener Arbeitsmethoden (z. B. Gruppenpuzzle oder „Bus Stop“) zu beschäftigen. Sie setzen sich mit zeitgenössischen Quellen auseinander und interpretieren historische Karikaturen. Darüber hinaus erkennen sie Parallelen zwischen der Erfindung der Telegrafie und der des Internets.



Bild: thinkstock/Hemera

Telegraphenapparat zum Senden von Morsezeichen

VORANSICHT

Nit Gruppenpuzzle

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 8

Dauer: 3 Stunden

Kompetenzen:

- Mithilfe einer bedeutenden Erfindung ausgesuchte Aspekte des 19. Jahrhunderts wiederholen, verknüpfen und Gegenwartsbezüge herstellen können
- Quellen analysieren und dazu Stellung nehmen können
- Zeitgenössische Karikaturen interpretieren und in den Kontext der Industrialisierung und Globalisierung einordnen können

Aus dem Inhalt

- Neuzeit
- Technikgeschichte
- Globalisierung
- Großbritannien
- Imperialismus

Die Reihe im Überblick

Stunde 1

Entwicklung der Telegrafie

- M 1 (Ab) Was könnte hier entstehen?
M 2 (Tx) Die „Verkabelung“ der Welt

Stunde 2

Auswirkungen der Telegrafie

- M 3 (Tx) Die Telegrafie und das britische Weltreich – Gruppe A
M 4 (Tx) Die Telegrafie und die Fashoda-Krise – Gruppe B
M 5 (Tx) Die Telegrafie und der Handel – Gruppe C
M 6 (Tx) Die Telegrafie und die Diplomatie – Gruppe D
M 7 (Ab) Aufgabenblatt – Stammgruppen

Stunde 3

Jetzt du! – Telegrafie kreativ

- M 8 (Tx) Kreatives Schreiben – ein Essay
M 9 (Tx) Kreatives Schreiben – ein Leserbrief

Lernerfolgskontrolle

- M 10 (Ab) Teste dein Wissen! – Was weißt du über die Telegrafie?

Abkürzungen:

Ab = Arbeitsblatt, Tx = Text

Die „Verkabelung“ der Welt

M 2

Was ist Telegrafie? Wie funktioniert sie? Und warum ist sie so wichtig?

Im Jahre 1850 gab es noch kein Telefon. Man konnte noch keine _____ mit einem Handy um die Welt schicken oder sich mit jemandem auf einem anderen Kontinent über Skype unterhalten. Der elektrische Telegraf des amerikanischen
5 _____ Samuel Morse (1791–1872) änderte alles!

Vor der elektrischen Telegrafie wurden die meisten Nachrichten, die über eine große _____ reisten, an Boten gegeben, die sie sich merken oder in geschriebener Form transportierten. Diese Nachrichten konnten nicht schneller als das schnellste
10 _____, das schnellste Schiff oder der schnellste Zug

überbracht werden. Hier ist ein Beispiel: Vor 1870 dauerte der Transport einer Nachricht von Sydney nach _____ sechzig Tage – also zwei _____. Das Telegramm verringerte die Dauer auf nur vier Tage.

Wie war das möglich? Telegramm-Nachrichten (Telegramme, auch bekannt als Fernschreiben) wurden gesendet, indem ein bestimmter Code für jeden Buchstaben auf einer Morsetaste eingetippt wurde. Der Telegraf
15 wandelte die Punkte (kurz) und Striche (lang) dieses Codes in elektrische Impulse um und übertrug sie über _____. Ein Telegraf-Empfänger auf der anderen Seite der Leitung „übersetzte“ die elektrischen Impulse in Punkte und Striche auf einem Fernschreiber-Papierstreifen und dann in vollständige _____. Später wurde dieser Code als Morsecode, benannt nach einem der Erfinder, Samuel Morse, bekannt.

20 Anders als beim Telefon oder Internet war das Senden von Telegrammen _____. Wenn man ein Telegramm verschicken wollte, musste man zum nächstgelegenen Telegrafenamts gehen und einen Büroangestellten für die Übermittlung bezahlen. Die Menschen nutzten oft kurze Sätze und _____, um die Kosten so gering wie möglich zu halten. Tatsächlich hören sich Telegramme ein wenig wie _____-Nachrichten an.

25 Zu Beginn waren viele Menschen, auch die Politiker, sehr skeptisch gegenüber der Telegrafie, da sie Morses Erfindung und ihre Funktionen nicht verstanden. So bat beispielsweise die Ehefrau eines deutschen Soldaten sogar einen Angestellten des Telegrafenamts darum, _____ an ihren Ehemann zu senden, der zu dieser Zeit (1870) in Frankreich im Krieg war. Aber nach einer Weile erlebte die Telegrafie einen wirtschaftlichen Aufschwung, was zu einem „Verkabeln“ der ganzen Welt führte. Im Jahr 1908 gab es 226.232
30 _____ an Telegrafleitungen, wobei viele davon am Meeresgrund (_____ leitungen) oder parallel zu Eisenbahnschienen verliefen.

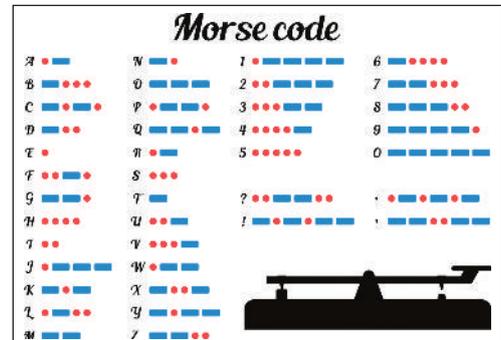


Bild: Thinkstock

Aufgaben:

1. Fülle die Lücken des Textes mit den Wörtern aus der Box.
2. Suche dir am „Bus Stop“ einen Partner. Versucht, euch mit dem Morsecode gegenseitig eine Nachricht zu schreiben.



Abkürzungen	Telegrafleitungen	Entfernung	Pferd
Erfinders	Kilometer	London	Monate
Unterwasser	SMS	teuer	Twitter
			Wörter

Gruppe
A

Die Telegrafie und das britische Weltreich

M 3

Warum förderte Großbritannien die Nutzung von Telegrafen so stark? Hier findest du zwei Quellen, die dir über die Gründe Großbritanniens, überall in der Welt Telegrafenleitungen zu verlegen, Auskunft geben.

Thomas Watson, Präsident der afrikanischen Handelskammer von Kapstadt (1877)

Die Konstruktion eines Telegrafen durch das Zentrum dieses großen Landes würde uns nicht nur die direkte Kommunikation mit dem Mutterland ermöglichen (A), sondern gleichzeitig ein weites Feld für ein Wirtschaftsunternehmen eröffnen (B). Missionsstationen würden geschützt und wilde Volksstämme zivilisiert werden (C).

Charles Bright, Sohn des ersten atlantischen Unterwasserleitungs-Ingenieurs (1898)

Dank der Telegrafie ist „Klein-England“ tot (D). Stattdessen hören wir auf allen Seiten von einem panbritischen Zollverein (E) zwischen dem Vereinigten Königreich und seinen Kolonien. Dies könnte zu einem Staatenbund zwischen Staaten auf verschiedenen Teilen der Welt führen (F), die auf natürliche Weise durch die englische Sprache vereint sind (G).

Aufgaben

Arbeitet in eurer Expertengruppe.

1. Lest die zwei Quellen.
2. Was hätte Cecil Rhodes, der berühmte britische Kolonialherr, über den Telegrafen und seine Auswirkungen auf das britische Weltreich gesagt? Ordnet die folgenden Aussagen den Buchstaben in den Quellen zu.

„Dank der Telegrafie ...“

- a) „... ist England nun das größte Reich der Welt.“ Buchstabe(n): _____
- b) „... kann Englands Handel sich verbessern!“ Buchstabe(n): _____
- c) „... kann England seine Kolonien einfacher leiten!“ Buchstabe(n): _____
- d) „... kann England seine Kultur auf der ganzen Welt verbreiten!“ Buchstabe(n): _____



Bild: Thinkstock/PHOTOS.com

3. Interpretiert nun die Karikatur mithilfe der neuen Informationen in den Quellen.
4. Bereitet eine kurze Präsentation eures Themas für eure Stammgruppe vor. Erwähnt dabei **nicht** eure Karikatur.

Begriff:

Cecil Rhodes (1853–1902) war ein britischer Unternehmer und Politiker zur Zeit des Imperialismus. Er war eine der Hauptpersonen im sogenannten Wettlauf um Afrika. Rhodes strebte eine Wiedervereinigung der Briten mit Amerika und eine Weltherrschaft unter gemeinsamer Regierung an.

Der Rhodes-Koloss – schreitet von Kapstadt bis Kairo (1892)

Aufgabenblatt – Stammgruppen

M 7

Aufgaben

Arbeitet nun in eurer Stammgruppe.

1. Betrachtet die vier Karikaturen. Eine davon kennt ihr schon aus der Expertenphase.
2. Jedes Gruppenmitglied präsentiert nun nacheinander sein Thema. Die Reihenfolge ist beliebig. Erwähnt bei der Präsentation aber nicht, welche Karikatur zu eurem Thema gehört.
3. Die restlichen Gruppenmitglieder entscheiden sich nach der Präsentation für die jeweils zum Thema passende Karikatur. Sie begründen ihre Wahl, indem sie die Karikatur beschreiben und interpretieren.

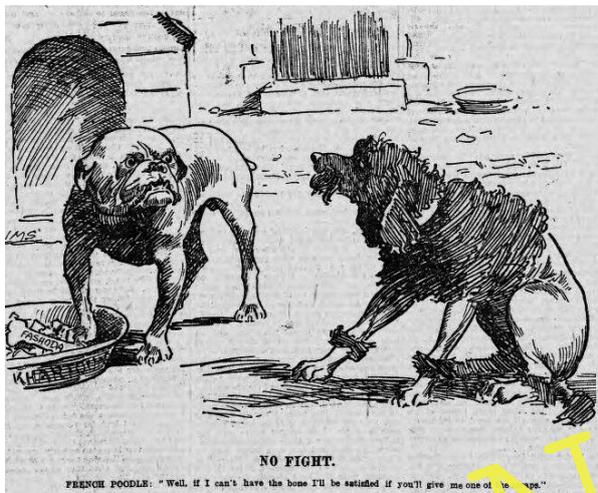


Bild: JM Staniforth

Karikatur A:

Französischer Pudel: „Wenn ich nicht die Knochen haben kann, bin ich zufrieden, wenn du mir einen der Speisereste gibst.“

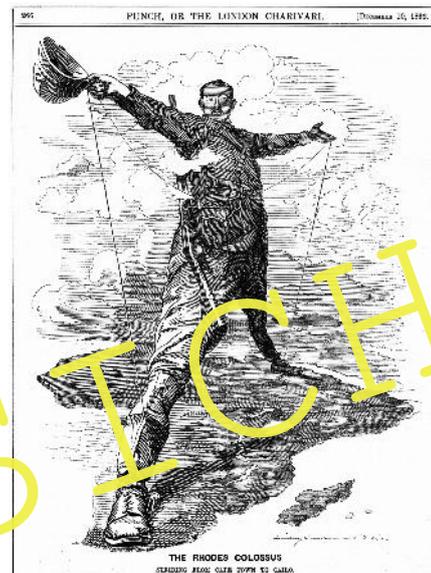


Bild: Thinkstock/PHOTOS.com

Karikatur B:

Der Rhodes-Koloss – schreitet von Kapstadt bis Kairo



Bild: picture-alliance / Mary Evans Picture Library

Karikatur C:

Auswirkung des Unterwasser-Telegraphen: Frieden und Wohlwollen zwischen England und Frankreich



Bild: Thinkstock

Karikatur D:

Ein Künstler des 19. Jahrhunderts interpretiert das 20. Jahrhundert.

M 8

Kreatives Schreiben – ein Essay

Der Historiker Tom Standage hat ein Buch über Telegrafen und ihre Auswirkungen auf das viktorianische Großbritannien und die Welt geschrieben. Der Titel lautet „Das viktorianische Internet“ (The Victorian Internet).

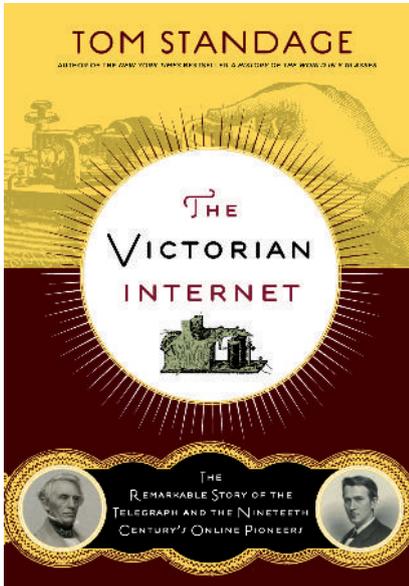


Bild: Bloomberg Publishing Inc.

Aufgabe

Schreibe einen Essay, in welchem du insbesondere die folgenden Punkte herausarbeitest:

- Finde Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Internet und der Telegrafie.
- Hältst du den Titel, den Standage für sein Buch gewählt hat, für angemessen? Begründe deine Meinung.

Begriff:

Viktorianisch = bezieht sich auf das Zeitalter, als Königin Victoria regierte (1837–1901) und Großbritannien die führende Weltmacht war.

M 9

Kreatives Schreiben – ein Leserbrief

Stelle dir vor, du lebst im späten 19. Jahrhundert in Deutschland. Am 22. März 1889 liest du den Artikel „Telegrafen übernehmen die Macht“ in der britischen Zeitung „Guardian“. Es geht darum, dass Großbritannien Deutschland anbietet, eine Telegrafenverbindung zwischen beiden Ländern zu errichten.

Aufgabe

Schreibe einen Leserbrief an den Herausgeber der Zeitung über deine Meinung zu diesem Angebot.

So wird ein typischer Leserbrief gegliedert und geschrieben:

Dein Name
Deine Adresse
Datum

Der Herausgeber
Der Name der Zeitung

(DER NAME DES ARTIKELS)

Sehr geehrter Herr,

Einleitungssatz: Ich nehme Bezug auf Ihren Artikel „...“

Hauptteil:

- Benutze eine formale Sprache → Vermeide umgangssprachliche Ausdrücke
- Bringe interessante und neue Gesichtspunkte ein → Wiederhole keine bekannten Fakten
- Konzentriere dich auf einen Hauptpunkt → Fasse dich kurz (etwa 200 Wörter)
- In Leserbriefen geht es immer um die eigene Meinung → Sei nicht neutral, schreibe aber nicht „ich denke“, usw.

Abschlussatz:

Dein Name (Unterschrift)

M 10 Teste dein Wissen! – Was weißt du über die Telegrafie?

Auszug aus dem Gedicht „The Victory“, das 1872 zum Gedenken an Samuel Morse verfasst wurde:

*„And Science proclaimed, from shore to shore,
That Time and Space ruled man no more.“*

*(Übersetzung:
„Und die Wissenschaft verkündete,
von Küste zu Küste,
dass Zeit und Raum den Menschen nicht
länger beherrschten.“)*

Aufgaben:

1. Benenne die Erfindung, die der Dichter anpreist
2. Erkläre, was der Dichter in diesen zwei Zeilen des Gedichts aussagen mochte.
3. Erläutere, ob der Dichter Recht hatte. Nutze zur Begründung deiner Argumente auch historische Beispiele, die die positiven oder negativen Auswirkungen der Erfindung zeigen.

Lösungen (M 10):

1. Die Erfindung ist die Telegrafie bzw. der Telegraf.
2. Die Menschen können nun schneller als jemals zuvor und über Entfernungen, die bisher nicht oder nur schwer überwunden werden konnten, und unabhängig von geografischen Bedingungen (Meer, Gebirge etc.) miteinander kommunizieren.
3. Individuelle Lösungen möglich (siehe Tafelbild, Seite 14):
 - Beispiele für positive Argumente: leichtere Herrschaftsausübung möglich, effektiverer Handel möglich, engere diplomatische Bindungen möglich
 - Beispiele für negative Argumente: Fashoda-Krise, Spekulationen am Aktienmarkt, diplomatische Missverständnisse